

Studieren, wo das Wetter besser ist

REDAKTION, 22. Jänner 2007, 11:11

INSEAD bietet eine spiegelgleiche MBA-Ausbildung in Fontainebleau und in Singapur an - Der Wechsel von Europa nach Asien ist jederzeit möglich

Fontainebleau - "Wenn das Wetter schlecht ist, dann wechseln viele nach Singapur. Im Sommer bleiben viele lieber in Frankreich, nicht nur wegen des Wetters", erzählt Frank Brown.

Der US-Amerikaner ist im Juli als Dekan von INSEAD, einer der renommiertesten Post-graduate-Ausbildungen weltweit, angetreten. "INSEAD? Hat mir früher auch nicht viel gesagt", bekennt Brown freimütig. Auch in Österreich ist zwar vielen Fontainebleau ein Begriff, nicht aber INSEAD.

Die Management-Schule wurde 1957 in der Stadt rund 65 Kilometer südlich von Paris gegründet. Inzwischen gibt es einen Standort in Singapur, der spiegelgleich das gleiche Programm anbietet, sodass ein Wechsel von einem Campus zum anderen möglich ist - etwa wenn das Wetter am anderen Ort besser ist. Seit 2001 gibt es auch eine Allianz mit der Wharton University in Pennsylvania. In Kürze wird auch ein Reseach-Center in Abu Dhabi dazukommen.

Aber die Studenten, die an einem der MBA-Programme teilnehmen, haben ohnehin nicht viel Zeit, auf das Wetter zu achten. Denn insbesondere das auf zehn Monate angelegte Executive-MBA-Programm ist sehr anspruchsvoll. Die Kurse starten am Morgen und dauern zumeist bis 18.30 Uhr. Das aktive Mitgestalten ist ein Kernelement aller Kurse. Wenn etwa Professor Jake Cohen knifflige Fälle im Bereich Rechnungswesen vorstellt, dann versucht er so viele Hinweise zu geben, dass die Studenten selbst der Lösung näher und näher kommen. Geradezu genüsslich sezziert Deigan Morris die vermeintliche Erfolgsgeschichte der Fastfood-Kette Taco Bell.

Am Abend ist die Vorbereitung auf den nächsten Tag angesagt, das Lesen von Fallbeispielen oder Positionspapieren. Wer sich auf ein solches Programm einlässt, weiß, er muss sich ganz einlassen.

Bis es so weit ist, müssen ohnehin erst einmal die Eintrittshürden überwunden werden. Um überhaupt eine Zugangsberechtigung zu bekommen, ist ein GMAT-Ergebnis von mehr als 700 Punkten notwendig und zwei Alumnis müssen nach Interviews grünes Licht gegeben haben.

Mehr als tausend Bewerber gibt es pro Jahr, 900 werden genommen. Anfang Jänner startete wieder ein Jahrgang, der nächste beginnt im August. Die Kursgebühr beträgt 45.000 Euro. Der typische INSEAD-Student ist laut Brown 27 Jahre alt und hat bereits Erfahrung im Berufsleben gesammelt.

Ohnehin rät Brown nicht allen zu einem Studium. Wer kommt überhaupt infrage? "Sie müssen Träume haben, dass sie etwas anderes aus ihrem Leben machen wollen. Wir sind nicht interessiert an Leuten, die den Status quo erhalten wollen", sagt Brown geradeheraus. Transkulturell

Er selbst hat keinen MBA, was zu seinem Amtsantritt auch in der Presse für zum Teil hämische Kommentare sorgte. In seinem Berufsleben - er war zuletzt bei PricewaterhouseCoopers - hätte ihm das aber genützt, meint Brown. "Ich würde einen Executive MBA machen." Vor allem "transkulturelle Führung" hätte er in Fontainebleau oder Singapur gelernt, davon ist der US-Amerikaner überzeugt.

Denn das Verständnis für andere Kulturen werde bei einem INSEAD-Studium automatisch vermittelt. Die Professoren kommen aus 31 verschiedenen Ländern, im gerade gestarteten Kurs sind Teilnehmer aus 64 Ländern. Die größte Einzelgruppe mit elf Prozent sind Inder.

Aus Österreich gibt es 168 MBA-Absolventen, 182 haben an Executive-Programmen teilgenommen, derzeit sind zwei in Singapur. Die Alumni-Vereinigung in Österreich mit 350 Mitgliedern wird von Wolfgang Fenkart-Fröschl und Hannah Schwanzer geleitet.

Brown hat sich auch zur Aufgabe gemacht, INSEAD als Marke weltweit bekannter zu machen. "Darüber reden" ist sein Motto. "INSEAD war bisher zu schüchtern." Für seinen Werbefeldzug holt er sich Anregungen von Napoleon, über den er gerade eine Biografie an den regnerischen Abenden in Frankreich liest. "Nur Businessbücher zu lesen

ist auch langweilig." (Alexandra Förderl-Schmid/DER STANDARD Printausgabe, 20./21. Jänner 2007)

Link

INSEAD

SITELINK



Jetzt ab 499 € die schönsten Metropolen Nordamerikas entdecken

Z.B. Hin+zurück nach New York ab 499 €, Montreal ab 549 €, Seattle ab 599 €, Las Vegas ab 629 €. Bis zum 14.05. buchen auf lufthansa.com

BEZAHLTE ANZEIGE

© derStandard.at GmbH 2013

Alle Rechte vorbehalten. Nutzung ausschließlich für den privaten Eigenbedarf.
Eine Weiterverwendung und Reproduktion über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet.